

# Konfliktforschung 1

Woche 10: Second Image

# Rückblick auf die Vorlesung

- 2. Analyseebene (*2nd Image*): Einfluss staatlicher Strukturen auf das Konfliktverhalten von Staaten.
- Demokratischer Frieden als berühmteste Theorie dieser Schule.
  - „Dyadische“ vs. „monadische“ Variante
  - Strukturelle vs. normative Mechanismen
- Der Demokratische Frieden und seine Kritiker:
  - Messung, Statistik, Ausnahmen, Einschränkungen, alternative Erklärungen.

# Kant: Aufbau des Textes

- Kant unterscheidet Präliminarartikel und Definitivartikel
- Die Präliminarartikel sind *notwendige* Voraussetzungen für die Erreichung des ewigen Friedens
- Allerdings sind nicht alle als Verbotsgesetze formuliert! (legs strictae)
- Es existieren daneben noch regulative Gesetze (legs latae), diese können mit Versatz wirkmächtig werden
- Die Definitivartikel bestimmen die Form des Friedenschlusses

# Demokratie vs. Republicanism

- Kant stand unter dem Einfluss der französischen Revolution und vertrat ein sehr striktes moralisches Revolutionsverbot.
- Er sah den kategorischen Imperativ nicht mit Revolutionen vereinbar
- Gleichzeitig werden sehr progressive Ideen von Staatlichkeit vertreten, die das Staatsoberhaupt als Diener des Volkes sehen -> Aufklärung
- Für Kant entscheidend um zum Republicanism zu kommen ist Gewaltenteilung zwischen Exekutive und Legislative
- S. 14 oben

# Weg zum ewigen Frieden Kausale Mechanismen

- Demokratisierung → Kosten-Argument
- Handel (dritter definitiver Artikel)
- Einrichtung einer Frieden sichernden Gemeinschaft, hierbei eine Analogie zwischen Menschen und Staaten, allerdings erkennt Kant auch die Anarchie internationaler Beziehungen an.
- Notwendigkeit der Natur/Vorsehung -> Lerneffekte

# Diskussion und Übungsaufgabe

- In wie fern sehen Sie einzelne Artikel Kants in den heutigen zwischenstaatlichen Beziehungen verwirklicht? Erläutern sie anhand dreier beispielhaft ausgewählter Artikel.

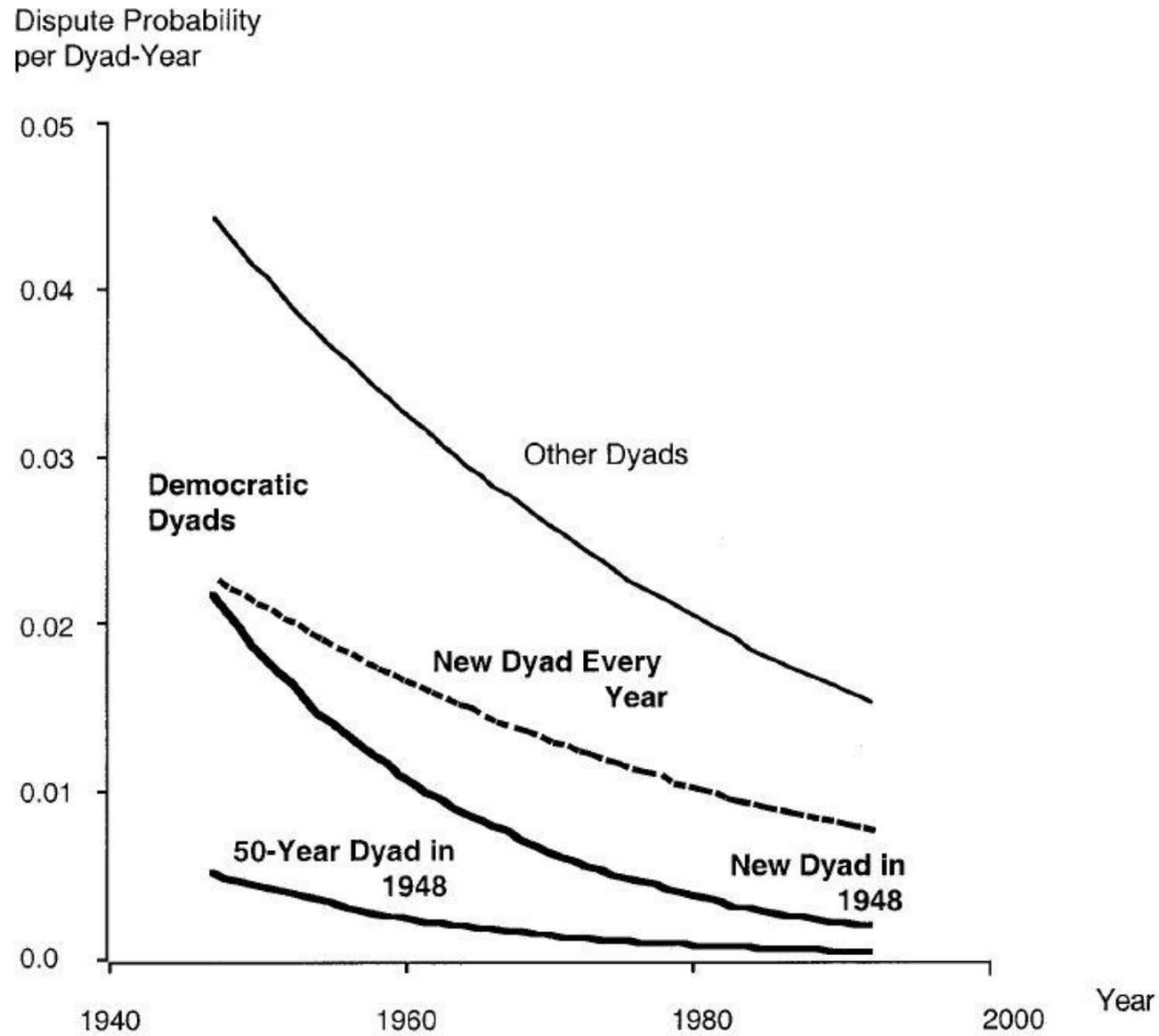
# Cederman: Grundidee

- Fokus auf eine nicht nur dyadische, sondern auch dialektische Herangehensweise
  - Friede durch Lerneffekte wie in Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht beschrieben
  - Diese Lerneffekte beschränken sich nicht auf individuelles Lernen, sondern auch beziehen sich auch auf organisationales Lernen und internationale Normentwicklung
- => Ausnahmen können nichts an der Grundlegenden Idee ändern!  
(Im Gegensatz zur statischen Interpretation)

# Cerdermann: Empirie

- Fokus auf militärische Konflikte zum Fallzahl zu erhöhen
- Daten basierenden auf dem Correlates of War Datensatz
- Es wird ein Model organisationalen Lernens verwendet, das auf der Dauer der Interaktion zweier Staaten aufbaut
- Kontrolle auf epochale Effekte um dem besonderen Lerneffekt durch große Katastrophen Rechnung zu tragen
- Weiter Flexibilisierung durch die Berücksichtigung von dyadischer Zeit

**FIGURE 3. Estimated Learning Curves with Democratic Maturity Effect**



Note: The curves represent the probability of militarized interstate disputes per dyad-year for each category of risky dyads, based on the parameter estimates reported in the middle three columns in Table 4. "New Dyad Every Year" assumes that democracy has zero dyadic age at every point. "New Dyad in 1948" and "50-Year Dyad in 1948" refer to dyads that became mutually democratic in 1948 and 1898, respectively, and have remained so.